Ingenieurbüro
Dipl.-Ing. (TU) Gotthard Augst
DE 01844 Neustadt/Sa., Klingerstraße 4
Telefon: 03596 603447
Mobil: 01520 87 180 97 / 01556 64 002 41
Email: gotthard.augst@gauhoo.de

Neustadt in Sachsen, am 20.06.2025

Sächsische Staatskanzlei
z.H. Herrn Ministerpräsident Kretschmer
0 1 0 9 7 D r e s d e n

O f f e n e r B r i e f

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmer,

am 23.05.2025 wandte ich mich in einem offenen Brief mit der Bitte an Sie, sich gegen den Ausbau von Windenergieanlagen in der Umgebung von Neustadt in Sachsen und Stolpen zu engagieren.

Landein landaus mehren sich die Stimmen gegen den unkontrollierten Ausbau der Windenergie. Nun endlich wird es auch ein Thema für Berlin: **Im Grunewald und an weiteren sieben durchaus sensiblen Standorten in Berlin** sind Flächen mit Windrädern geplant! Großer Aufschrei in der Presse! Dass auch Berlin der Bundesgesetzgebung unterworfen ist, wird häufig erst spät bemerkt. Man darf gespannt sein, wie in Berlin mit dem Thema umgegangen werden wird.

Für Sachsen ist eine Parallele insofern interessant, weil aufgrund der hohen Besiedlungsdichte bei uns Schwierigkeiten bestehen, **2%** der Regionalfläche als Windpotentialflächen auszuweisen. Interessanterweise braucht Berlin aber nur **0,25%** bzw**. 0,5%** der Landesfläche dafür ausweisen. Wie kommt denn das? Ist Berlin vor dem Gesetz doch gleicher als der Rest der Bundesländer?

Ich habe für Sie **Texte aus den Qualitätsmedien vom 12.06.2025 wörtlich übernommen**, um zu zeigen, wie allgemein gültig die unerwarteten Grunewald-Pressemitteilungen sind:

„… Brachial-Politik, die zerstört, was sie zu schützen vorgibt: unsere Natur…

Um die Klimaschutzziele zu erreichen, beschloss die Ampel-Regierung 2022, dass 80 Prozent des in Deutschland verbrauchten Stroms aus erneuerbaren Energien stammen sollen. Berlin wurde verpflichtet, bis Ende 2027 einen Anteil von 0,25 und bis Ende 2032 einen Anteil von insgesamt 0,5 Prozent der Landesfläche als Windenergiegebiete auszuweisen (etwa 446 Hektar).
Todesurteil für drei Gebiete im Grunewald!...
Der Grunewald ist die grüne Lunge Berlins. Seine 45 Millionen Quadratmeter produzieren jährlich bis zu 135.000 Tonnen Sauerstoff. Unzählige Pflanzen und Tiere haben hier ihren Lebensraum. ***Biotope sollen nun sterben – ausgerechnet für den Klimaschutz!...***
Über 80 Jahre wurde der Wald behutsam renaturiert. Der Boden ist dicht mit Kiefern, Eichen, Buchen, Linden, Ahornen, Birken bestanden. Seeadler, Schwarzmilan, Habichte, Wespenbussard, seltene Fledermausarten wie der Große Abendsegler haben hier ihr Zuhause. Farne, Kräuter und Totholz sind zu einem Dickicht verwachsen. Heldbock, Eremit, Springspinne, Schwalbenschwanz, Grasnelke, das Gemeine Blutströpfchen, die Blauflügelige Ödlandschrecke, Xylobionte Käfer und die Zauneidechse sind beheimatet. Wegen seiner Natürlichkeit wurde der Grunewald 2015 zum „Waldgebiet des Jahres“ gekrönt…
Brachial-Politik, die zerstört, was sie zu schützen vorgibt: unsere Natur. *Dort, wo jetzt Wald steht, sollen Bäume und Sträucher abgeholzt, Wiesen und Heidelandschaft zubetoniert werden…*

NABU-Chef Rainer Altenkamp kritisiert: „Der Schaden ist so groß, dass der Nutzen dazu in keinem Verhältnis steht…“

https://www.bild.de/regional/berlin/fuer-neue-windraeder-berliner-senat-will-den-grunewald-abholzen-68498817bc77b34b102955ff
12.06.2025 - 06:58 Uhr

Umweltschützer sehen die allgemein bekannten Kritikpunkte auch im Berliner Wald

- Zerstörung und Zerschneidung von Waldflächen
- Gefährdung von Artenvielfalt und Artenschutz
- Verlust wichtiger Ökosystemleistungen.
- Unzureichende Berücksichtigung alternativer Flächen
- Kritik an mangelnder Transparenz und Bürgerbeteiligung
- Erholungswert und Lebensqualität

https://www.berlinjournal.biz/windpark-berlin-ausbau-der-windenergie-in-berliner-stadtwaeldern-buergerbeteiligung-bis-11-juli-2025/

Man darf nicht übersehen, dass große Waldflächen innerhalb der Bundesrepublik Deutschland bereits dem Windkraftwahnsinn zum Opfer gefallen sind: Spessart, Odenwald, Hunsrück, Schwarzwald, Thüringer Wald usw. Den Teutoburger Wald wird man auch bald schaffen…

https://www1.wdr.de/nachrichten/westfalen-lippe/protest-windraeder-eggegebirge-teutoburgerwald-100.html

Der Grunewald ist nur deshalb interessant, weil er im Sichtbereich Berliner, grüner Wähler liegt und von den „offiziellen Grünen“ keinerlei Mahnung zur Vernunft zu vernehmen ist…

Es geht mir nicht darum, Sie zu einem Statement zum Grunewald zu veranlassen, sondern darum, sich den Forderungen nach Korrektur der Gesetze anzuschließen. Bitte setzen Sie sich aktiv und sichtbar für Korrekturen ein, um die sächsischen Landschaften um Neustadt in Sachsen und Stolpen bis auf Weiteres vor Windrädern zu schützen.

Um zu bekräftigen, dass ich kein Gegner von alternativen Energiequellen bin, möchte ich hier mein Statement vom 23.05.2025 in Form eines Patentanspruches wiederholen:

> Im Vordergrund steht die Nutzung regenerativer Energien bei gleichzeitigem Verringern der fossilen Kapazitäten, **gekennzeichnet dadurch**, (1) dass parallel zu einem zügigen Netzausbau mit ausreichenden vorzugweise dezentralen Speichermöglichkeiten auch unter Einbindung von Autobatterien, (2) die Solarleistung und die Windkraftleistung so zu entwickeln ist, (3) dass Überkapazitäten der Solarleistung nicht zum Abschalten bereits vorhandener Windkraftanlagen führen und (4) neue Windkraftanlagen nicht mehr errichtet werden dürfen, sobald dies der Fall ist, (5) aber gleichzeitig die Überdimensionierung der installierten Leistungen eine im Verhältnis stehende, ökonomisch und ökologisch vertretbare Größe haben müssen und (6) fossile Energieträger nur soweit verringert werden dürfen, (7) dass Dunkelflauten sicher überbrückt und Redispatchmaßnahmen vermieden werden, (8) wobei die Durchsetzung der Zielvorgaben beim Scheitern der Energiewende (9) nicht durch die Preisgabe oder Anpassung von Landschafts-, Natur- und Tierschutz und (11) nicht durch Aussetzung regionaler Regeln wie zum Beispiel bezüglich Burg Stolpen und (12) nicht durch Aussetzung ästhetischer Gesichtspunkte und (13) nicht durch die Verringerung des Abstandes oder Abstandsverhältnisses zwischen Windrad und Wohnbebauung und (14) nicht durch eine vollumfängliche Aussenbereichsprivilegierung, (15) sondern unter Mitnahme der Menschen im Umfeld erfolgen muss, (16) indem engagierte Bürger die Möglichkeit haben, bereits während des Planungsprozesses an den Arbeiten der Regionalen Planungsverbände teilzunehmen und (17) nicht erst nach der Auslegung und (18) indem die Zielvorgaben realistischen, ökologischen Abwägungen angepasst werden (19) und die 2%-Flächenregel teilweise durch Nachweise von Energieeinsparungen ersetzt werden müssen und (20) unter ständiger Beobachtung und Vermeidung sich unbemerkt einschleichender Langzeitauswirkungen durch Effekte wie Bodenvibrationen, Wirbelschleppen, Luftschichtvermischung, Bodendürre, Flächenabtrag an den Rotorblättern, Austreten von Schmier- und Isolationsmedien und (21) ungelöstem massenhaften Recycling und unsicherer, unzureichender Absicherung der Finanzierung des Anlagenrückbaus sowie (22) gesundheitlicher Veränderungen der Menschen durch dauerhafte physische und psychische Belastungen durch Schall, Schatten und dauerhafter Beunruhigung bislang weiträumig ruhender Landschaften, (23) wobei die Nutzung regerativer Energien mit Augenmaß unbestritten ein unverzichtbarer Bestandteil einer autonomen Energieversorgung für Deutschland ist.

In einem Interview von Prof. Rieck und Prof. Leukefeld, offiziell verlinkt am 16.06.2025 von focus.de, https://www.youtube.com/watch?v=xod9MAerbxo wurde dargestellt, dass auf Solarstromeinspeiser eine Netzeinspeisegebühr zukommen wird, um die Netzstabilität durch zielgerichtet limitierte Einspeisungen zu verbessern. Ähnliches kann man auch in der Bundesnetzagentur lesen. Damit blieben laut Prof. Rieck zwar die langfristig abgeschlossenen Verträge in Kraft, nur dass die neu erhobene Abgabe jegliche frühere Rentabilitätsrechnung für Solaranlagen zunichte macht. Neuen Solarinvestoren wird dies zu denken geben. Der Vorwurf an die Politik lautet, dass unterlassen wurde, frühzeitig darauf hinzuweisen. Das bedeutet ganz einfach latente Rechtsunsicherheit! Nicht mehr und nicht weniger!

Der Hintergrund ist aber, dass, wie Sie am 9. August 2024 zitiert werden, „diese Energiewende gescheitert ist“. Das ist leicht zu belegen, wenn man sich die Auslastung der Windkraft- und Solaranlagen und die gleichzeitig steigenden Atomstromimporte ansieht. Tags haben wir viel zu viel Solarenergie und nachts fehlt Energie. Und wenn dann Windkraftanlagen – die tags abgeschaltet wurden, weil zuviel Solarenergie eingespeist wurde – nachts wegen Fledermäusen oder Lärmbelästigung stillgesetzt werden sollen/müssen, darf man fragen, weshalb der Ruf nach mehr Windkraftanlagen noch immer besteht. Die simple Lösung lautet: Sonnenenergie tags in Speicher und nachts aus den Speichern! Sobald der Netzausbau das erforderliche Niveau erreicht hat und ausreichend Speicher zur Verfügung stehen, wird man auf einen erheblichen Teil der heute vorhandenen Windkraftanlagen verzichten können! Deshalb bis auf Weiteres Stopp für den weiteren Ausbau von Wind- und Solaranlagen! Fragen Sie den RWE-Chef Krebber oder den E.On-Chef Birnbaum oder den Bundeskanzler Herrn Merz oder den Vorstandschef der Sachsenenergie AG Herrn Brinkmann! Die gesetzgebenden Bundestagsabgeordneten werden es nicht wissen.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, ich konnte Sie mehrfach bei Bürgergesprächen erleben. Auch wenn diplomatische Antworten keine zuverlässigen Hinweise auf folgende Entscheidungen geben konnten, so war Ihren Worten doch zu entnehmen, dass den Antworten ein hohes Maß an fachlichem Detailwissen zugrunde lag. Schon das allein ist beruhigend. Mir ist klar, dass es viel Geschick und noch mehr Geduld braucht, um mehrheitsfähige Ziele oder Beschlussvorlagen zu formulieren und durchzusetzen. Dafür wünsche ich Ihnen viel Kraft.

Lassen Sie mich noch ein paar konkrete Fragen an Sie persönlich hinzufügen, mit der Bitte, den Windkraftausbau um Neustadt in Sachsen und Stolpen bis auf Weiteres zu stoppen und dann in vernünftige Bahnen zu lenken:

- Haben Sie mein Anliegen an Sie vom 23.05.2025 im Sächsischen Landtag und beim Regionalen Planungsverband OberesElbtal/Osterzgebirge vorgetragen?
- Sind Sie bei der Bundesregierung und beim Deutschen Bundestag vorstellig geworden?
- Welche Schlussfolgerungen leiten Sie aus den Presseveröffentlichungen bzgl. des Grunewalde für den Umgang mit Windkraft für Sachsen ab?
- Was werden Sie veranlassen, um für Sachsen den für Windenergie auszuweisenden Flächenanteil zu senken und als Ausgleich dafür Einergieeinsparungen anzubieten?

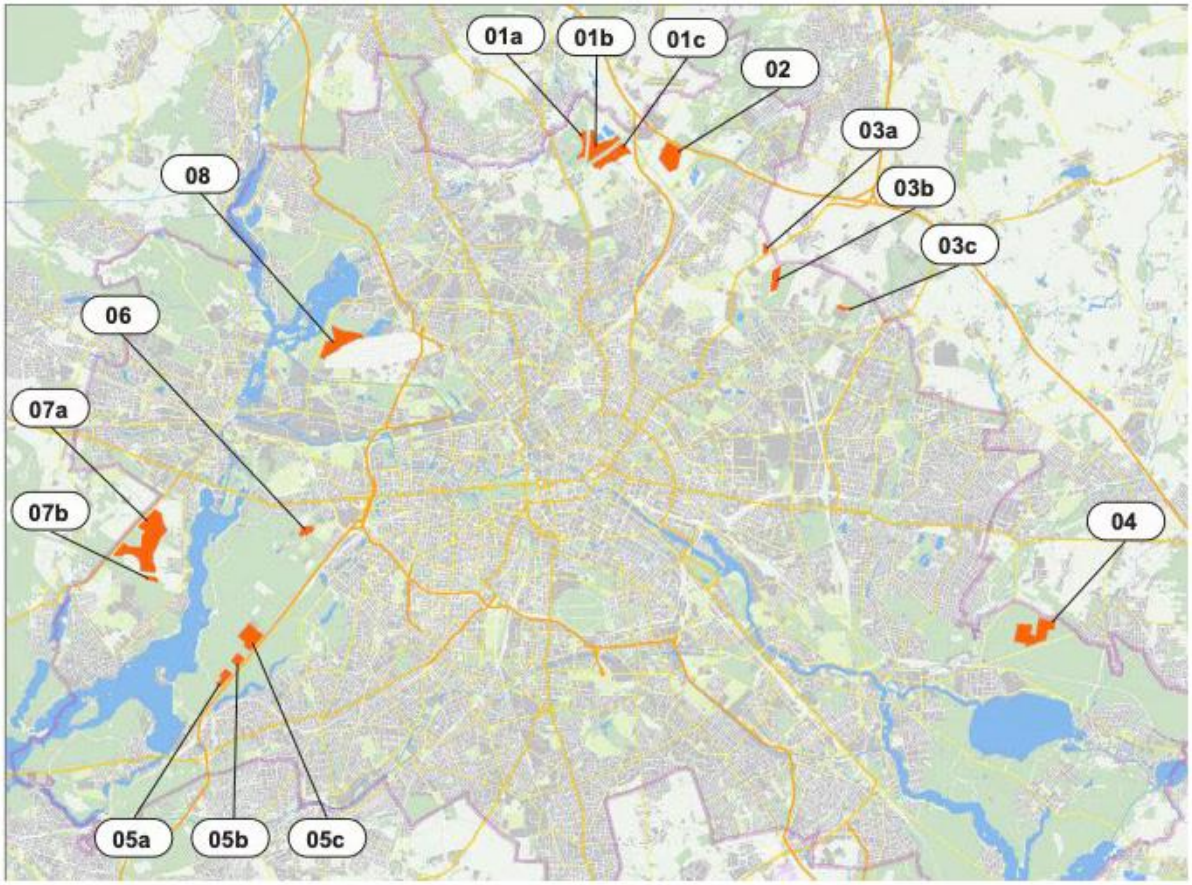
In Erwartung einer zeitnahen Antwort verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Ingenieurbüro
Dipl.-Ing. (TU) Gotthard Augst
DE 01844 Neustadt/Sa., Klingerstraße 4
Telefon: 03596 603447
Mobil: 01520 87 180 97 / 01556 64 002 41
Email: gotthard.augst@gauhoo.de

PS: Noch weitere Pressemeldungen zu Grunewald

https://apollo-news.net/ampel-gesetz-zwingt-berliner-senat-zum-windradbau-jetzt-soll-der-grunewald-gerodet-werden/
https://www.change.org/p/halt-die-abholzung-von-grunewald-f%C3%BCr-windr%C3%A4der-muss-gestoppt-werden
https://www.msn.com/de-de/reisen/nachrichten/berliner-senat-will-unseren-grunewald-abholzen/ar-AA1GycqO
https://www.berlinjournal.biz/windpark-berlin-ausbau-der-windenergie-in-berliner-stadtwaeldern-buergerbeteiligung-bis-11-juli-2025/
https://taz.de/Windkraft-Ausbau-in-Berlin/!6089991/
https://www.bild.de/regional/berlin/fuer-neue-windraeder-berliner-senat-will-den-grunewald-abholzen-68498817bc77b34b102955ff



Die geplanten Windenergiegebiete: 1a, 1b, 1c: Blankenfelde/ Arkenberge, 02: Buchholz Nord, 03a, 03b, 03c: Landschaftsraum Wartenberg/ Falkenberg, 04: Krummendammer Heide, 05a, 05b, 05c: Grunewald, 06: Teufelsberg, 07a, 07b, 07c: Gatower Rieselfelder/Karolinenhöhe, 08: Jungfernheide

Dieser Brief ist veröffentlicht unter
https://neustadt-laermfrei.de/Dokumente/Windkraft_Briefe_20250525_2000.pdf